

Die Pseudoskorpione des Wiener Naturhistorischen Museums.

III.

(Mit 17 Abbildungen im Texte.)

Von Max Beier, Wien.

Der vorliegende dritte Teil stellt den Schluß der im Bd. 42, 1928, S. 285—314, begonnenen und im Bd. 43, 1929, S. 341—367, dieser Annalen fortgesetzten Arbeit dar. Er enthält die in der Sammlung des Naturhistorischen Museums befindlichen außerpaläarktischen Pseudoskorpione.

Einleitend ist zu Systematik der Gattung „*Chelifer*“ folgendes zu bemerken: Unter dem Namen „*Chelifer*“ wurden, wie bereits im Aufsatz II erwähnt, verschiedene heterogene Formen vereinigt. Teils wurden bereits einzelne Artgruppen als Subgenera oder Genera abgetrennt, dieser Vorgang jedoch mit ungenügenden morphologischen Merkmalen begründet, so daß bald wieder eine Vereinigung erfolgte. Auch umfaßten diese Gruppen zum Teil heterogene Formen, zum Teil trennten sie wirklich zusammengehörige Artgruppen.

Auf Grund eigener Untersuchungen und der neueren Arbeiten von Chamberlin gelangte ich nun zu der Ansicht, daß die „Gattung *Chelifer*“ der älteren Autoren in folgende Genera aufzuteilen ist: *Chelifer* Fourcr., *Ectoceras* Steck., *Withius* Kew, *Chernes* Menge, *Zaona* Chamb., *Mirochernes* m., *Lamprochernes* Töm., *Hesperochernes* Chamb. und *Atemnus* Can.

Das Genus *Chelifer* Fourcroy 1785 umfaßt die mit *Ch. cancroides* L. verwandten Arten, deren Cephalothorax neben der feinen Granulierung wenigstens an den Seiten noch einige gröbere Körner aufweist und deren ♂♂ an den Seitenrändern gekielte oder gekantete Abdominaltergite, am Hinterrande tief ausgeschnittene und mit einem Coxalsack versehene Coxen des letzten Beinpaars „widerhornartige“ Organe und einfache Tarsen des 1. Beinpaars besitzen. Augen vorhanden.

Das Genus *Ectoceras* Stecker 1875 steht der vorigen Gattung nahe und enthält die mit *maculatus* (L. Koch) und *latreillei* (Leach) verwandten Arten, deren Cephalothorax keine größeren Körner zwischen der feinen Granulierung aufweist und deren ♂♂ einfache, nicht gekielte Abdominaltergite und immer irgendwie modifizierte — verkürzte, verdickte, außen konkave, gelappte — Tarsen des 1. Beinpaars besitzen. Coxen und „widerhornartige“ Organe ähnlich wie bei *Chelifer*. Augen vorhanden.

Withius Kew 1911 ist auf die mit *subruber* (Sim.) verwandten Arten

aufgestellt, deren Femur des 1. Beinpaars nur durch eine schmale Naht geteilt ist und deren ♂♂ am Hinterrande nur sehr schwach oder kaum konkave Coxen IV und keine Coxalsäcke besitzen. Das Genitalfeld ist einfacher als bei den beiden vorigen Gattungen. Die Arten haben Augen oder sie sind blind.

Das Genus *Chernes* Menge 1855 (spez. *Trachychernes* Töm.) umfaßt die mit *cimicoides* (F.) verwandten Arten, die sich durch den Besitz von 3 Flagellum-Borsten und das Vorhandensein von stärker oder schwächer gekeulten, meist kurzen Borsten an Körper und Palpen auszeichnen. Die Palpen sind plump. Coxalsäcke und widerhornartige Organe fehlen wie bei den folgenden Gattungen stets. Die Tiere sind augenlos. Das Integument ist immer granuliert. Stets sind zwei Querfurchen am Cephalothorax vorhanden. — Das Verbreitungszentrum liegt in der paläarktischen Region, doch gehen einige Arten auch in die orientalische und äthiopische Region.

Zaona Chamberlin 1925 ist mit *Chernes* nahe verwandt und unterscheidet sich von diesem wesentlich nur durch die schlanken, Chelifer-ähnlichen Palpen. Nordamerika.

Lamprochernes Tömösvary 1882 besitzt ebenfalls nur 3 Flagellum-Borsten, ist von *Chernes* jedoch durch die langen, spitzen, einfachen oder nur fein gezähnten Borsten an Körper und Palpen und den mehr oder weniger glatten Cephalothorax verschieden. Nur die distale Flagellum-Borste ist gezähnt. — Hauptsächlich in der neotropischen Region verbreitet, jedoch auch in der paläarktischen und nearktischen vorkommend.

Hesperochernes Chamberlin 1924 ist der Gattung *Chernes* außerordentlich ähnlich, aber durch den Besitz von 4 Flagellum-Borsten von dieser generisch verschieden. Typus: *H. laurae* Chamb. — Vor allem in der nearktischen Region verbreitet, doch auch in der paläarktischen (*H. cyrneus* [L. Koch]) und in der neotropischen Region (*H. rotundimanus* [Ell.]) vorkommend. — Vielleicht ist *Hesperochernes* Chamb. identisch mit *Chelanops* Gerv.

Mirochernes m. zeichnet sich durch die drei basalen, stark verlängerten und gefiederten Lamellen der Serrula externa, durch den distalen lappenförmigen Fortsatz des beweglichen Chelicerenfingers und durch die konischen Auswüchse an der Palpenhand des ♂ aus. Sonst mit *Hesperochernes* übereinstimmend. Typische Art: *M. dentatus* (Banks). Ferner gehört *Ch. armiger* Balzan hierher. — Zentralamerika.

Atemnus Canestrini 1883 besitzt dünne, kürzere oder längere Borsten an Körper und Palpen und 4 Flagellum-Borsten. Am Cephalothorax fehlen die Querfurchen oder er weist nur eine auf; die hintere ist meist undeutlich. Augenflecke sind oft vorhanden. Typische Art: *A. politus* (Sim.). — Über paläarktische, äthiopische, orientalische und australische Region verbreitet.

Um die Unterschiede deutlicher zu machen, seien die Gattungen in Form einer Bestimmungstabelle zusammengestellt.

- 1 Augen vorhanden; ♂ mit Coxalsäcken und widerhornartigen Organen, Coxen IV hinten ausgeschnitten 2

- Augen fehlend oder rudimentär; ♂ ohne Coxalsäcke und widderhornartige Organe, Coxen IV einfach oder fast einfach 3
- 2 Cephalothorax wenigstens an den Seiten mit größeren Körnern zwischen der feinen Granulierung; Tergite des ♂ am Seitenrande gekielt oder gekantet, Tarsen einfach. *Chelifer* Fourcr.
- Cephalothorax ohne größere Körner; Tergite des ♂ seitlich nicht gekielt, Tarsen immer modifiziert (verdickt, gelappt) *Ectoceras* Steck.
- 3 Femur I durch eine breite Naht in zwei Teile geteilt 4
- Femur I nur durch eine schmale Naht geteilt *Withius* Kew.
- 4 Flagellum aus drei Borsten bestehend 5
- Flagellum aus 4 Borsten bestehend 7
- 5 Borsten an Körper und Palpen keulenförmig, Cephalothorax granuliert, meist alle Flagellum-Borsten gesägt 6
- Borsten an Körper und Palpen lang, einfach oder fein gezähnt, Cephalothorax mehr oder weniger glatt, nur die distale Flagellum-Borste gesägt *Lamprochernes* Töm.
- 6 Palpen plump und kräftig *Chernes* Menge.
- Palpen schlank, *Chelifer*-artig *Zaona* Chamb.
- 7 Borsten an Körper und Palpen kurz, dick, die Glieder ohne längere Borsten; Cephalothorax granuliert, immer mit 2 Querfurchen; meist die drei distalen Flagellum-Borsten gesägt 8
- Borsten dünn, einfach oder fein gezähnt, an den Gliedern der Palpen einzelne längere Borsten; Cephalothorax glatt oder mehr weniger granuliert, mit oder ohne Querfurchen, in ersterem Falle die hintere meist undeutlich; nur die distale Flagellum-Borste gesägt *Atemnus* Can.
- 8 Die drei basalen Lamellen der Serrula externa sehr lang und schmal, gefiedert, beweglicher Chliceren-Finger distal mit einem lappenförmigen Fortsatz innen; Palpenhand des ♂ mit konischen Fortsätzen *Mirochernes* n. gen.
- Die drei basalen Lamellen der Serrula externa nur wenig verlängert, nicht gefiedert; beweglicher Finger der Cheliceren ohne lappenförmigen Fortsatz; Hand des ♂ normal, machmal jedoch verdickt *Hesperochernes* Chamb.

***Austrochthonius bolivianus* n. sp.**

Cephalothorax vorne etwas breiter als lang, der Vorderrand in der Mitte schwach vorgezogen und unregelmäßig gezähnt. Beborstung wie bei *A. chilensis* (Chamb.), 18 Borsten. Jederseits zwei deutliche Augen, die so weit oder etwas weniger weit voneinander abstehen, wie der Durchmesser der vorderen beträgt.

Beweglicher Finger der Cheliceren innen mit 14, in der Mitte deutlich größeren Zähnen. Fester Finger beim ♂ mit 9—10, beim ♀ mit 13, distal größeren Zähnen. Der Stamm distal mit zwei großen Borsten, von denen die basale (B nach Chamberlin) im Verhältnis zur distalen (SB) nicht so

weit nach außen gerückt ist wie bei *A. chilensis*, so daß sie mit letzterer und der basalen Borste des festen Fingers (IB) fast in einer Linie steht.

Palpen: Femur ziemlich kräftig, besonders beim ♀, nicht ganz viermal so lang als breit. Finger fast doppelt so lang als die Hand, ihre Innenseite dicht mit kleinen, gleichmäßigen Zähnchen besetzt. Die Hand mit zwei dorsalen, median in einer Querreihe stehenden Borsten.

Nur die Coxen des ersten Beinpaares mit einer Reihe von gefiederten Coxalborsten. Ein Intercoxaltuberkel fehlt.

Körpergröße: ♂ 1 mm (mit Chel. 1.2 mm), ♀ 1.3 mm (1.5 mm).

Typen: 2 ♂♂, 1 ♀, Bolivien, 1882. Reitter don.

Die neue Art ist mit *A. chilensis* (Chamb.) sehr nahe verwandt und von ihr nur durch die näher beisammen stehenden Augen, den mit 14, in der Mitte größeren Zähnen bewehrten beweglichen Chelicerenfinger und die etwas weiter median gelegene basale Borste des Chelicerenstammes zu unterscheiden.

***Apochthonius moestus* (Banks).**

Chthonius moestus Banks 1891 [67], p. 165.

Apochthonius moestus (Banks) Chamberlin 1929 [72], p. 66.

Falls Church, Virginia, U. S. A., 2 ad. ♂, ♀. Im Tausch von I. C. Chamberlin erworben.

***Ideobisium cavimanum* n. sp.**

(Fig. 1 A, B.)

Farbe hell gelblich-braun, auch die Palpen sehr hell bräunlich-gelb und etwas durchscheinend, die Finger leicht rötlich.

Cephalothorax deutlich länger als breit, an den Seiten fast gerade, nur sehr schwach gerundet, vor den Augen etwas verschmälert, der Vorderrand sehr leicht gerundet. Ein vorragendes Epistom ist weder vorhanden, noch angedeutet. Jederseits zwei ziemlich große, nahe beieinander stehende Augen, deren vorderes etwa um seinen Durchmesser vom Vorderrande entfernt ist.

Cheliceren mit ziemlich schlanken Fingern, deren beweglicher bedeutend länger ist als der Stamm und eine zarte Galea trägt; diese sitzt ziemlich weit vor der Spitze nahe der Endborste und ist in 4 feine Nebenäste geteilt. Endborste so lang wie die Galea. Die Innenseite des beweglichen Fingers ist mit 12 annähernd gleich großen, ziemlich stumpfen Zähnen bewehrt; die des festen Fingers trägt etwa 18, ebenfalls fast gleichgroße Zähne, deren 6 oder 7 distale an ihrer Basis verschmolzen sind und so eine Art Kamm bilden. Serrula externa ziemlich schmal. Chelicerenstamm auf der Oberseite mit drei in einer Schrägreihe von vorneinnen nach hintenaußen stehenden Borsten.

Palpen ziemlich zart, länger als der Körper. Trochanter länger als breit, vorne nur sehr schwach gerundet, hinten mit einer Andeutung eines Tuberkels. Femur etwa $3\frac{3}{4}$ so lang als breit, aus dem sehr kurzen Stiele vorne und hinten gleich schwach verdickt, dann bis zum Ende annähernd

gleich breit, mit fast geraden Seiten. Tibia mit deutlich abgesetztem, etwas genicktem Stiel und lang ovaler Keule; diese etwa $2\frac{1}{4}$ mal so lang als breit, innen und außen nur schwach konvex; der Gelenkausschnitt ist hoch geschlossen und erreicht nur etwa $\frac{1}{7}$ der Länge des Keulen-Innenrandes. Die Hand ist ungefähr doppelt so lang als breit, nur innen bauchig, außen und dorsal dagegen sattelförmig eingesenkt. Finger etwas länger als die Hand, ziemlich dünn und mäßig gebogen; der bewegliche Finger etwas kürzer als der feste. Der Innenrand der Finger ist mit sehr dicht sitzenden, abgestutzten Zähnen besetzt. Besonders die Innenseite der Palpenglieder trägt außerordentlich lange Borstenhaare. Die Behaarung ist übrigens aus der Figur ersichtlich.

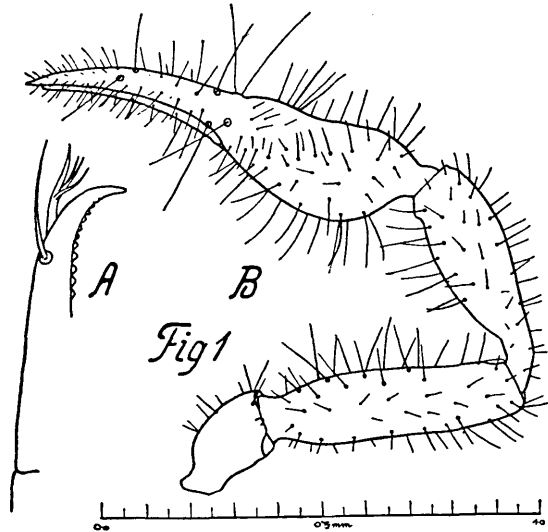


Fig. 1. *Ideobisium cavimanum* n. sp. A Spitze des beweglichen Chelicerenfingers mit Galea und Terminalborste, B rechte Palpe.

Coxa des 1. Beinpaars mit kräftigem Außendorn und stumpfwinkliger, etwas abgerundeter Innenecke. Coxen des 4. Beinpaars sehr breit, an der Medianlinie etwa so breit wie am Hinterrande lang, in der Medianlinie nur durch eine dünne Naht getrennt, fast verwachsen. Hinterbein ziemlich stark verdickt. Alle Klauen einfach, dünn. Arolium kurz.

Abdominaltergite und -sternite ungeteilt.

Körperlänge 1.5 mm. — Cephalothorax 0.5 mm, breit 0.4 mm.

Palpen: Trochanter 0.23 mm, Femur 0.58 mm, breit 0.16 mm, Tibia 0.52 mm, (0.4 mm), breit 0.17 mm, Hand 0.43 mm, mit Stiel 0.48 mm, breit 0.22 mm (an der tiefsten Stelle der Einsattelung 0.19 mm), Finger 0.5 mm.

Typen: 2 ad., Bolivien, 1882, Reitter don.

Dies einteressante neue Art ist durch die auffallende sattelförmige Einsenkung an der Außenseite der Hand gut charakterisiert. Eine derartige Bildung der Hand ist bisher noch bei keinem Vertreter der Obisiinen und

Pseudobisiinen bekannt geworden. Wie ich vermute, steht die neue Art dem *Obisium macilentum* Sim. aus Süd-Californien nahe und ist mit diesem wahrscheinlich kongenerisch, wenn auch Simon nichts von dem Vorhandensein einer Galea bei seinem *macilentum* erwähnt. Die Galea ist jedoch bei der mir vorliegenden Art so zart, daß sie bei flüchtigerer Betrachtung oder bei unzureichenden optischen Hilfsmitteln leicht für eine gewöhnliche Borste gehalten und daher übersehen werden kann. Dasselbe könnte bei *macilentum*, welches mir unbekannt ist, der Fall sein.

Garypus nicobarensis n. sp.

(Fig. 2, 3.)

Farbe des etwas ausgebleichten Alkoholexemplares gelbbraun, nur Hand und Finger der Palpen dunkler rötlich-braun. Abdominaltergite je mit einem braunen Fleck am Seitenrande und mit einem braunen Punkt in der Mitte.

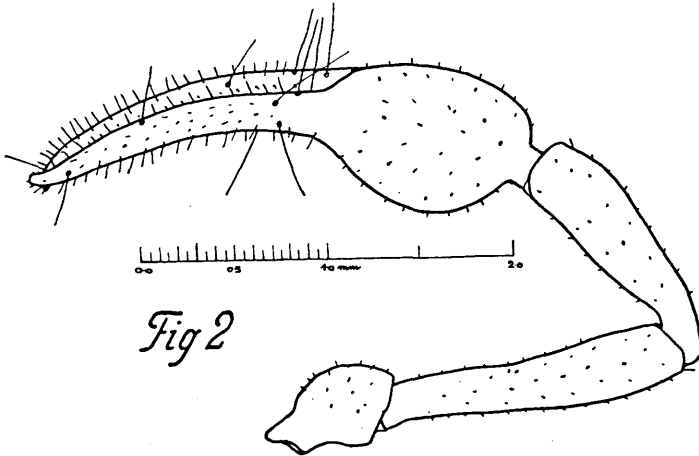


Fig. 2. Rechte Palpe von *Garypus nicobarensis* n. sp.

Cephalothorax länger als breit, von der Basis nach vorne konisch verengt, mit zwei seichten, jedoch deutlich erkennbaren Querfurchen hinter der Mitte, oben äußerst fein lederartig. Jederseits zwei einander fast berührende Augen, das vordere etwas größer als das hintere. Vor den Augen ist der Cephalothorax schnauzenartig verlängert und durch eine tiefe, fast bis zu den Augen reichende Längsdepression geteilt; die Seitenteile erscheinen wulstig, der Vorderrand in der Mitte ausgeschnitten.

Galea der Cheliceren ziemlich lang, einfach, innen an der Spitzenpartie mit vier hintereinander stehenden, kurzen Zähnchen. Die Terminalborste erreicht nicht die Spitze der Galea.

Palpen bedeutend länger als der Körper, fein lederartig und matt. Trochanter vorne fast halbkugelig, hinten ohne deutlichen Höcker. Femur

lang, ohne abgesetzten Stiel, distal schwach verbreitert, 5mal so lang als breit. Tibia mit langgestreckter Keule, die distal allmählich verbreitert und etwa $2\frac{2}{3}$ mal so lang als breit ist. Hand eiförmig, besonders innen ziemlich stark gerundet, $1\frac{1}{3}$ mal so lang als breit. Finger sehr lang und dünn, ziemlich stark gebogen, fast $1\frac{3}{4}$ mal so lang als die Hand ohne Stiel.

Femur 1 des ersten Beinpaares etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als Femur 2. Tibia des 3. Beinpaares etwas kürzer als das Femur 2.

Körperlänge 4 mm (kontrahiert); Cephalothorax 1.5 mm.

Palpen: Trochanter 0.75 mm, breit 0.43 mm, Femur 1.65 mm, breit 0.34 mm, Tibia 1.36 mm (1.05 mm), breit 0.38 mm, Hand 1.03 mm (mit Stiel 1.15 mm), breit 0.78 mm, Finger 1.77 mm.

Bein I: Trochanter 0.34—0.28 mm, Femur 1 0.65—0.2 mm, Femur 2 0.40—0.23 mm, Tibia 0.50—0.14 mm, Tarsus 1 0.40—0.11 mm, Tarsus 2 0.29—0.10 mm.

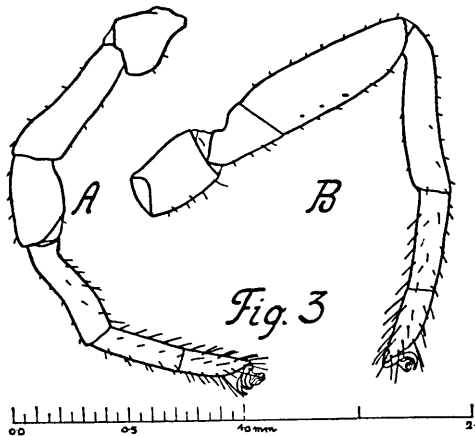


Fig. 3. *Garypus nicobarensis* n. sp. A Bein I, B Bein III.

Bein III: Trochanter 0.33—0.27 mm, Femur 1.05 (Fe₁ 0.30, Fe₂ 0.76)—0.25 mm, Tibia 0.75—0.16 mm, Tarsus 1 0.43—0.13 mm, Tarsus 2 0.34—0.12 mm.

Type: 1 ad., Kamorta, Nicobaren, Novara-Reise.

Die neue Art ist dem *Garypus beauvoisi* (*littoralis*) der Mittelmeerländer außerordentlich ähnlich, unterscheidet sich jedoch von diesem vor allem durch die kürzeren und gedrungeneren Tibien aller Beinpaare; die Tibia des 1. Beinpaares ist kürzer als das Femur 1, bei *G. beauvoisi* jedoch ebenso lang wie dieses; ferner ist die Tibia des dritten Beinpaares etwas kürzer als das Femur 2, während sie bei *G. beauvoisi* länger als dieses ist.

***Olpium ramicola* Balzan.**

(Fig. 4 A, B.)

O. ramicola Balzan 1890 [65], p. 436, t. XVI, f. 18.

O. ramicola Balzan 1891 [66], p. 549.

In der Sammlung des Wiener Museums befindet sich ein einzelnes

Exemplar aus Brasilien, 1847. II. 44, Helwenreich leg., welches ich für *O. ramicola* Balzan ansprechen möchte. Es stimmt mit der Beschreibung Balzan's gut überein. Allerdings sind seine absoluten Körpermaße etwas geringer als sie Balzan 1891 angibt; die relativen jedoch decken sich wieder. Übrigens ergeben sich beim Vergleiche von Balzan's Maßangaben 1890 und 1891 untereinander ziemlich beträchtliche Unstimmigkeiten. So soll einmal die Art 2.4 mm, das andere Mal 3.3 mm lang sein; einmal ist die Tibia 2.65mal so lang als breit, das andere Mal wieder 3.5mal! — Es erscheint mir demnach eine kurze Beschreibung des mir vorliegenden Stückes notwendig.

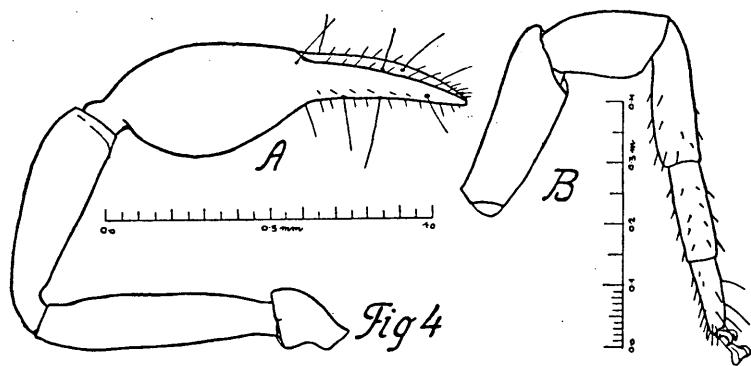


Fig. 4. *Olpium ramicola* Balzan. A linke Palpe, B Bein I.

Cephalothorax etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, vorne allmählich verengt, am Vorderrande abgestutzt und in der Mitte durch eine Längsvertiefung eingekerbt erscheinend, oben ziemlich grob netzartig retikuliert. Jederseits zwei ziemlich große Augen, die höchstens um $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers voneinander entfernt sind; das vordere steht mehr als um seinen Durchmesser vom Vorderrande ab. — Galea der Cheliceren einfach, nur an der Spitze in zwei ganz kurze Ästchen geteilt.

Palpen etwas schwächer als der Cephalothorax retikuliert. Trochanter becherförmig. Femur ohne deutlich abgesetzten Stiel, innen distal etwas konkav, $4\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Tibia etwas kürzer als das Femur, gestielt, mit sehr lang-ovaler Keule, die etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als dick ist. Hand ziemlich schmal eiförmig, etwa 1.76mal so lang als breit, außen sehr schwach, innen etwas stärker konvex. Finger kürzer als die Hand, fast gerade.

Körperlänge 2.5 mm, Cephalothorax 0.7 mm.

Palpen: Trochanter 0.26 mm, breit 0.18 mm, Femur 0.72 mm, breit 0.16 mm, Tibia 0.69 mm (0.54 mm), breit 0.20 mm, Hand 0.61 mm (0.67 mm), breit 0.34 mm, Finger 0.53 mm. (Handbasis-Fingerspitze = 1.18 mm.)

Bein I: Femur 1 0.29 mm, Femur 2 0.21 mm, breit 0.11 mm, Tibia 0.23 mm, breit 0.07 mm, Tarsus 1 0.16 mm, breit 0.055 mm, Tarsus 2 0.12 mm, breit 0.04 mm.

Olpium elegans* Balzan.O. elegans* Balzan 1890 [65], p. 437.

Paraguay, 2 ad., Fiebrig leg. (ex Mus. Berlin).

Apocheiridium ferumoides* Chamb.A. ferumoides* Chamberlin 1924 [71], p. 35.

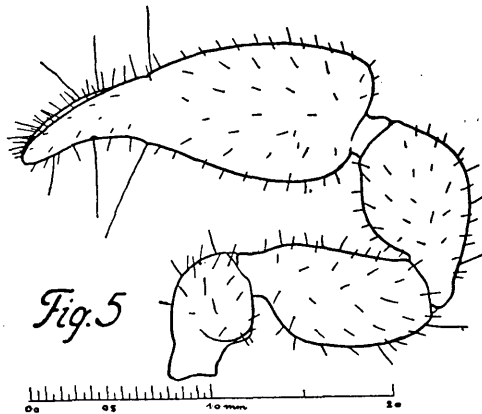
Atherton, California, 2 ad. ♂ ♀. (Von Chamberlin im Tausche erworben.)

***Atemnus rotundus* (With).**

(Fig. 5.)

Chelifer rotundus With. 1906 [64], p. 196, t. IV, f. 11 a—c, f. 24.

Ein nicht vollständig reifes ♀ aus H u g h p a g u, Neu-Guinea, glaube ich dieser von With nach einem einzelnen ♂ von den Nicobaren beschriebenen Art zurechnen zu können. Wenn auch das Tier etwas größer

Fig. 5. *Atemnus rotundus* (With), rechte Palpe.

als das With vorgelegene ist, so stimmen doch sämtliche Verhältnismaße der Palpenglieder gut mit den von With angegebenen überein. Daß der Tibialstiel kürzer und dicker ist als ihn With zeichnet und auch die Tarsenglieder kürzer sind, würde sich daraus erklären, daß das Tier noch nicht vollständig erwachsen ist. Die weit getrennten Fundorte — Nicobaren und Neu-Guinea — würden ebenfalls nicht unbedingt gegen die artliche Identität sprechen, da die Art ja auch über die ganzen Sundainseln verbreitet sein kann, ohne daß wir davon Kenntnis haben, was bei der mangelhaften Erforschung der Chelonethidenfauna dieser Gebiete leicht möglich wäre. — Die wichtigsten Charaktere sind folgende:

Cephalothorax glatt und glänzend, ohne Querfurchen, vorne breit gerundet, augenlos. Galea der Cheliceren nur an der Spitze in einige kurze Ästchen geteilt, die Endborste etwas überragend. Palpen fein und ziemlich weitläufig, aber deutlich granuliert, ebenso wie der Cephalothorax mit einfachen Haaren gesetzt. Trochanter hinten mit zwei kräftigen Tuberkeln.

Femur dick, 2mal so lang als breit. Tibia ungefähr so lang wie das Femur, mit sehr dicker, nahezu kugeliger Keule. Hand länglich oval, an den Seiten nur schwach konvex, etwa 1.7mal so lang als breit. Finger viel kürzer als die Hand. — Tasthaar am Tarsus IV nahe der Basis.

Körperlänge 5 mm (Abdomen stark gestreckt); Cephalothorax 1.2 mm.

Palpen: Trochanter 0.72 mm, breit 0.49 mm, Femur 1.08 mm (0.92 mm), breit 0.5 mm, Tibia 1.05 mm (0.7 mm), breit 0.61 mm, Hand 1.2 mm, mit Stiel 1.35 mm, breit 0.76 mm, Finger 0.82 mm. (Handbasis-Fingerspitze = 1.80 mm.)

***Atemnus plebejus* (With).**

Chelifer plebejus With 1906 [64], p. 185, t. IV, f. 7 a—b, f. 18—20.

Ceylon, Peradeniya, 2 semiad., 1902, Nr. 98. U z e l leg. — Ceylon, 11 semiad. und juv., U z e l leg.

***Atemnus sundaicus* n. sp.**

(Fig. 6 A, B.)

Cephalothorax und Pedipalpen lebhaft rötlich-braun, Abdomen und Beine blaß bräunlich-gelb.

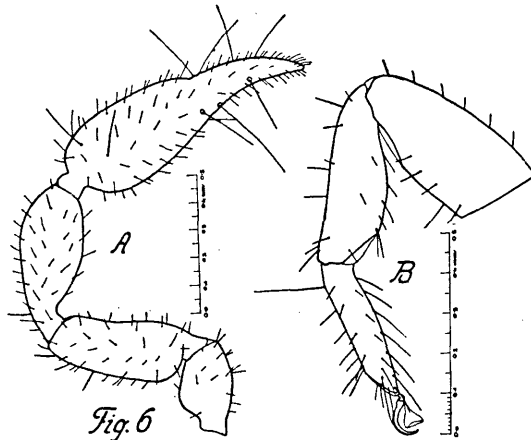


Fig. 6. *Atemnus sundaicus* n. sp. A linke Palpe, B Bein IV.

Der Cephalothorax vollständig glatt und glänzend, vorne breit und regelmäßig abgerundet, gegen die Basis leicht und geradlinig erweitert. Nur eine (die morphologisch vordere) Querfurchung vorhanden, diese jedoch außerordentlich breit, ziemlich tief, fast gerade, unmittelbar hinter der Mitte gelegen. Die hintere Querfurchung ist nur an den Seiten schwach angedeutet. Augen oder Augenflecke fehlen vollständig. Am Cephalothorax sowie am Abdomen und an den Palpen nur einfache, ziemlich lange Haare.

Serrula externa der Cheliceren mit etwa 19 Lamellen, deren vordere distal schwach spatelförmig erweitert sind. Flagellum mit 4 (?) Borsten. Galea ziemlich lang, einfach kegelförmig, in der Spitzenpartie mit 6 sehr kleinen, zahnchenförmigen Fortsätzen.

Palpen etwas kürzer als der Körper, mäßig kräftig. Trochanter länger als breit, hinten bauchig angeschwollen, jedoch ohne dorsales Tuberkel. Femur mit kurzem Stiel, dann hinten plötzlich, fast beulenförmig erweitert, gegen die Spitze jedoch wieder leicht und allmählich verengt, ohne Stiel etwas mehr als 2mal so lang als basal breit. Tibia mit deutlichem Stiel und länglich-ovaler Keule, die auch innen nur mäßig konvex und $1\frac{3}{4}$ mal so lang als breit ist. Hand regelmäßig länglich-oval, $1\frac{3}{4}$ mal so lang als breit, nahe der Basis mit drei stark verlängerten Borsten, von denen jedoch nur zwei von oben ganz sichtbar sind. Finger viel kürzer als die Hand, ziemlich dick, schwach gebogen. Tasthaare wie Fig. 6 A zeigt.

Abdominaltergite glatt, mit Ausnahme der ersten und letzten geteilt; vorletztes und letztes Tergit mit langen Tasthaaren.

Beine normal, mit einfachen, langen und dünnen Krallen. Das Tasthaar am Tarsus IV sitzt nahe der Basis.

Körperlänge 2—2.2 mm. Cephalothorax 0.7 mm.

Palpen: Trochanter 0.325 mm, breit 0.2 mm, Femur 0.55 mm (0.47 mm), breit basal 0.22 mm, distal 0.18 mm, Tibia 0.57 mm (0.43 mm), breit 0.23 mm, Hand 0.55 mm (0.62 mm), breit 0.3 mm, Finger 0.42 mm.

Bein IV: Femur 2 0.47 mm, breit 0.22 mm, Tibia 0.45 mm, breit 0.15 mm, Tarsus 0.34 mm, breit 0.09 mm.

Typen: 2 ad. ♂, ♀, Borneo, 1876. II. 5, an *Panesthia*; Graeger leg.

Mit *A. thorelli* (Balzan) nahe verwandt, von diesem jedoch durch bedeutend geringere Körpergröße verschieden.

Atemnus piger (Sim.).

(Fig. 7.)

Chelifer piger Simon 1878 [56], p. 148.

Diese seit der Beschreibung Simon's anscheinend nicht wieder gefundene Art wurde neuerdings (Oktober 1929) von Dr. Zerny im südlichen

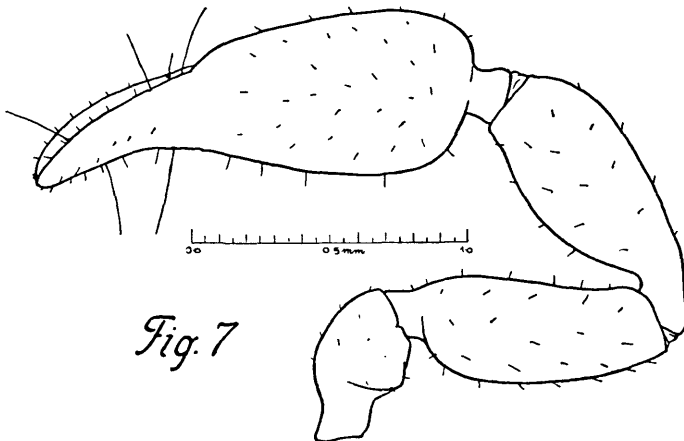


Fig. 7. *Atemnus piger* (Sim.), rechte Palpe.

Zentral-Algerien, Guelt-es-Stel, in vier adulten Exemplaren, die sich nun im Wiener Museum befinden, erbeutet. Interessant ist, daß die Tiere gelegentlich des Lichtfanges von Lepidopteren am beleuchteten Tuche auf Schmetterlingen erbeutet wurden.

Die Beschreibung Simon's ist in einigen Punkten zu ergänzen. Es scheint ihm übrigens ein nicht vollständig erwachsenes Exemplar vorgelegen zu haben.

Cephalothorax etwas länger als breit, deutlich und gleichmäßig granuliert, an den Seiten parallel, vorne gerundet verengt und am Vorderrande abgestutzt. Die Querfurchen sind nicht besonders tief und ziemlich schmal; die vordere ist etwas hinter der Mitte gelegen, die hintere fast in der Mitte zwischen ersterer und dem Hinterrande; letztere ist nur schwach ausgeprägt. Jederseits ein deutlicher, weißer Augenfleck vorhanden.

Galea einfach kegelförmig, an der Spitze undeutlich geteilt. Flagellum mit 4 Borsten, von denen nur die distale einseitig gesägt ist.

Palpen ziemlich kräftig lederartig gekörnt, die Hand feiner granuliert. Coxa nur an den Seiten granuliert, in der Mitte glatt und glänzend. Trochanter hinten mit zwei stumpfen, nur wenig vorragenden Tuberkeln. Femur ohne Stiel etwa $2\frac{1}{3}$ mal so lang als breit, so wie die Tibia mit sehr spärlichen, kurzen, einfachen Borsten. Tibia mit lang-ovaler Keule, etwas breiter als das Femur. Hand mit fast geraden, distal schwach konvergierenden Seiten. Finger etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als die Hand.

Tasthaar am Tarsus IV nahe der Mitte gelegen.

Körperlänge 3—4 mm.

Palpen: Trochanter 0.56 mm, breit 0.35 mm, Femur 1 mm (0.88 mm), breit 0.37 mm, Tibia 1.05 mm (0.78 mm), breit 0.43 mm, Hand 0.99 mm (1.12 mm), breit 0.58 mm, Finger 0.72 mm.

***Atemnus camerunensis* (Tullgr.).**

(Fig. 8.)

Chelifer camerunensis Tullgren 1901 [76], p. 99, f. 4.

Chelifer camerunensis Tullgr. Ellingsen 1910 [6], p. 365.

Chelifer camerunensis Tullgr. Ellingsen 1912 [74], p. 81.

Im Museum befindet sich ein einzelnes ♀ Exemplar dieser westafrikanischen Art von Addah, Goldküste, 1882. IV. 5. Reitter don. Die relativen Maße der Palpenglieder stimmen gut mit denen überein, die Ellingsen (6) für ein ♀ von Fernando Po angegeben hat. Die Abweichungen von den Maßen Tullgrens lassen sich wahrscheinlich daraus erklären, daß das typische Exemplar ein ♂ gewesen sein dürfte.

Körperlänge 4 mm.

Palpen: Trochanter 0.66 mm, breit 0.44 mm, Femur 1.23 mm (1.02 mm), breit 0.44 mm, Tibia 1.20 mm (0.90 mm), breit 0.52 mm, Hand 1.16 mm (1.30 mm), breit 0.71 mm, Finger 0.93 mm.

Der Cephalothorax ist granuliert und mit einer deutlichen vorderen und einer schwächeren hinteren Querfurche versehen. Palpen granuliert.

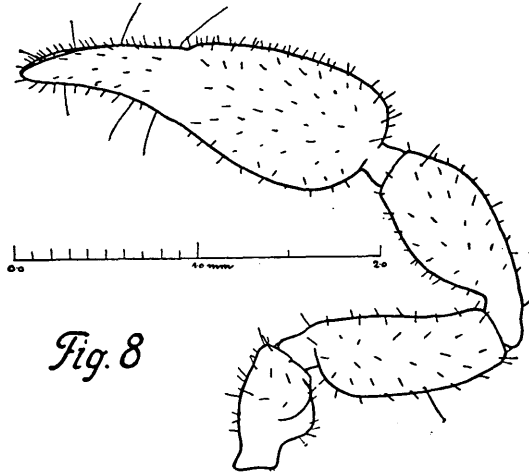


Fig. 8

Fig. 8. Rechte Palpe von *Atemnus camerunensis* (Tullgr.).

Lamprochernes argentinus (Thor.).

Chelifer argentinus Thorell 1876 [75], p. 201.

Chelifer argentinus Th. Tullgren 1907 [77], p. 51. (Mit Literaturangaben.)

Brasilien, Sta. Catharina, Blumenau, 1 ♂, 1 ♀, 1889. III. 16. L. Hetschko leg. — Rio Janeiro, 1 semiad., 1864. I. 5. H. Tott leg. — La Merced (Salta), Argentina, 1 ad. ♀.

Ein semiadultes, nicht gut erhaltenes Exemplar aus Guatemala, 1896. VII. 617, gehört wahrscheinlich auch dieser Art an, wenn auch die Finger etwas dicker und verhältnismäßig kürzer erscheinen, was aber darauf zurückzuführen sein kann, daß das Stück noch nicht ganz erwachsen ist. In den wichtigsten Merkmalen stimmt es aber mit *argentinus* überein. So ist die Galea schon nahe der Basis in zwei Hauptäste geteilt und weiterhin stark verzweigt. Das Tasthaar am Tarsus IV liegt basal. — *L. argentinus* ist übrigens über Südamerika weit verbreitet und auch aus Zentralamerika (Ecuador, Mexico) schon bekannt (vergl. Tullgren 1907, [77], p. 51).

Lamprochernes nidificator (Balzan).

Chelifer (Lamprochernes) nidificator Balzan 1890 [65], p. 417, t. XIII, f. 5.

Parnagua, Brasilien, 1 ad., 1903, Pedrinka leg.

Lamprochernes intermedius (Balzan).

Chelifer (Lamprochernes) intermedius Balzan 1891 [66], p. 515, t. 9, f. 6.

Chelifer intermedius Balz. Tullgren 1907 [77], p. 52. (Mit Literaturangaben.)

Unterer Amazonas, Taperinha bei Santarem, 1 ♂, 3 semiad. ♀♀, VI./VIII. 1927, Zerny leg.

Lamprochernes nodulimanus (Töm.).*Chelifer nodulimanus* Tömösvary 1882 [32], p. 244.*Chelifer nodulimanus* Töm. Tullgren 1907 [77], p. 46. (Mit Literaturangaben.)

Brasilien, 1 ♂, 1847. II. 45, Hel m r e i c h e r leg. — Rio Janeiro, 3 ad. (♂, ♀), 1864. I. 5., H. T o t h leg. — Iguape, 2 ♂♂, 3 ♀♀, 1901, VII, Ernesto G. Y o u n g leg. — Venezuela, 1 ♂, 2 ♀♀, 1884. II. 20, leg.? — Eine anscheinend in fast ganz Südamerika ziemlich häufige Art.

Chernes basiléensis (Ell.).*Chelifer (Trachychernes) cimicoides* var. *basiléensis* Ellingsen 1906 [73], p. 251.

Ein ♀ von Kamerun (ohne nähere Angaben) gehört dieser von Ellingsen aus Fernando Po beschriebenen Art an. Ellingsen hielt die Form für eine Varietät von *cimicoides* F. Die etwas schmalere Hand, die feinere Granulierung von Cephalothorax und Palpen und vor allem die durch einen ziemlich breiten Zwischenraum getrennten Coxen des vierten Beinpaares charakterisieren sie jedoch als gute Art. Am letzten Abdominalsegment ist jederseits ein kurzes Tasthaar vorhanden. Am Tarsus IV fehlt ein solches wie bei *cimicoides* F. — Die Maße des mir vorliegenden Stückes betragen:

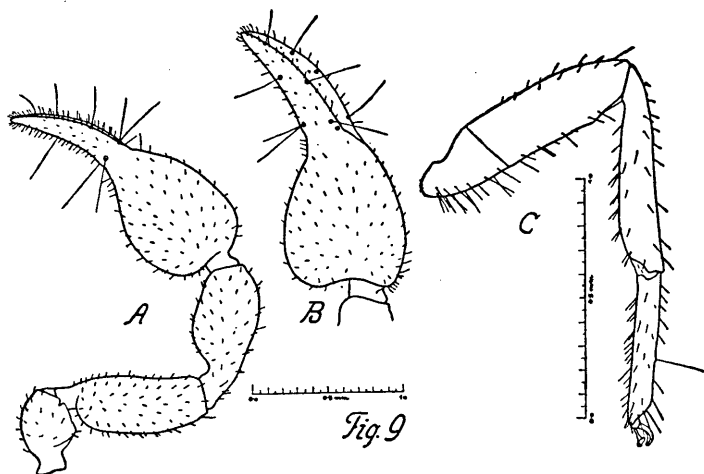


Fig. 9. *Hesperochernes arizonensis* (Banks), A rechte Palpe des ♀. B Hand des ♂, C Bein IV.

Körperlänge 2.5 mm.

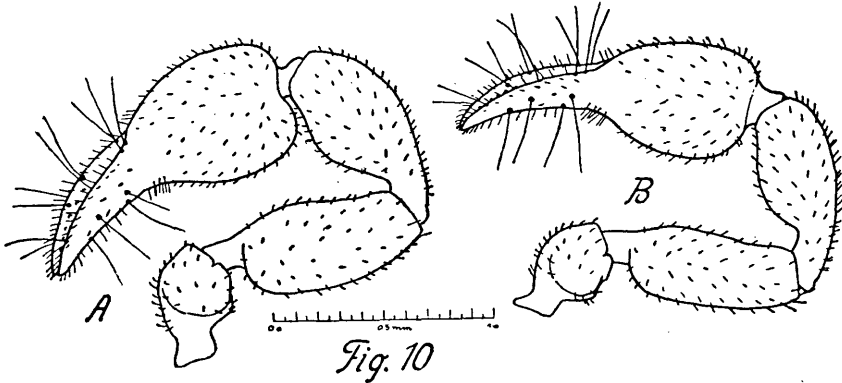
Palpen: Trochanter 0.36 mm, breit 0.25 mm, Femur 0.65 mm (0.53 mm), breit 0.27 mm, Tibia 0.60 (0.42 mm), breit 0.29 mm, Hand 0.56 mm (0.64 mm), breit 0.39 mm, Finger 0.50 mm.

Hesperochnes arizonensis (Banks).

(Fig. 9 A, B, C.)

Chelanops arizonensis Banks 1901 [69], p. 589, f. 2.*Chelanops arizonensis* B. Chamberlin 1923 [70], p. 379.

Mexico, 1 ad. ♀, 1883. II. 24, Bilimek leg. — Mexico, 2 ad. ♂♂,
1 ad. ♀, 1884, Bilimek leg.

Fig. 10. *Hesperochnes tamiae* n. sp. A Palpe des ♂, B des ♀.

Die Tiere stimmen in allen wesentlichen Merkmalen — Maßverhältnisse der Palpenglieder, Stellung der Trichobothrien an den Palpenfingern,

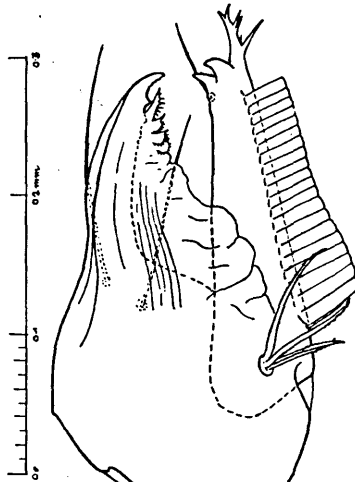


Fig. 11.

Fig. 11. Chelicere von *Hesperochnes tamiae* n. sp., Unterseite.

Genitalfeld — mit der von Chamberlin [70] gegebenen Charakteristik dieser in Arizona und Mexico häufigen Art gut überein. Nur die Körpergröße ist etwas geringer und beträgt bei dem einzigen nicht abnorm kon-

trahierten ♀ 4 mm. Da Chamberlin nur relative Maße angibt, seien hier die absoluten Maße der Palpenglieder eines mir vorliegenden Stückes gebracht.

♀: Trochanter 0.55 mm, breit 0.36 mm, Femur 0.96 mm (0.85 mm), breit 0.37 mm, Tibia 0.96 mm (0.70 mm), breit 0.43 mm, Hand 0.80 mm, breit 0.65 mm, Finger 0.89 mm.

Beim ♂ beträgt die Länge der Hand 0.95 mm, die Breite 0.80 mm, die Länge der Finger 1.08 mm.

***Hesperochnes tamiae* n. sp.**

(Fig. 10 A, B, 11, 12 A, B, C, D, 13 A, B.)

Cephalothorax und Pedipalpen rötlichbraun, der hintere Teil des ersten etwas heller; Tergite und Beine schmutzig gelbbraun.

Cephalothorax nur wenig länger als breit, an den Seiten gerade, vorne halbkreisförmig gerundet, ziemlich fein und gleichmäßig granuliert, mit

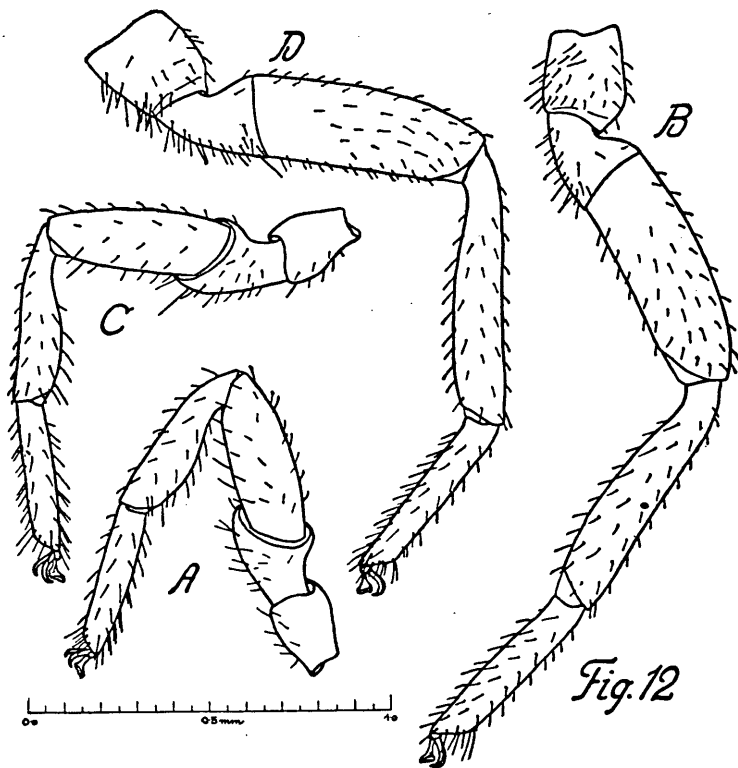


Fig. 12. *Hesperochnes tamiae* n. sp., A Bein I, B Bein IV des ♂, C Bein I, D Bein IV des ♀.

kurzen, gezähnten Borsten besetzt. Beide Querfurchen deutlich, ziemlich breit und tief; die vordere knapp hinter der Mitte gelegen, an den Seiten nach vorne gebogen; die hintere etwas näher dem Hinterrande als der ersten, gerade. Augen oder Augenflecken fehlen vollständig.

Galea ziemlich gedrungen, am Ende mit drei kurzen Zweigen und in

halber Höhe mit zwei dornförmigen Seitenästen. Serrula externa aus 20 Lamellen bestehend. Flagellum aus vier, distal einseitig gesägten Borsten zusammengesetzt.

Palpen so lang oder etwas kürzer als der Körper, mit gesägten Borsten besetzt, nur sehr fein granuliert, beim ♂ kräftiger als beim ♀. Trochanter mit nahezu kugeligem Körper, hinten mit zwei kräftigen, jedoch stumpfen Tuberkeln. Femur ziemlich dünn gestielt, dann hinten plötzlich verbreitert, ohne Stiel beim ♂ 2mal, beim ♀ 2.36mal so lang als breit. Tibia mit länglich ovaler Keule, die beim ♂ innen stärker konvex ist als beim ♀. Hand beim ♂ innen ziemlich stark angeschwollen, viel breiter als beim ♀, in beiden Geschlechtern regelmäßig oval. Finger beim ♂ so lang, beim ♀ etwas länger als die Hand ohne Stiel, ziemlich dünn, nur sehr schwach

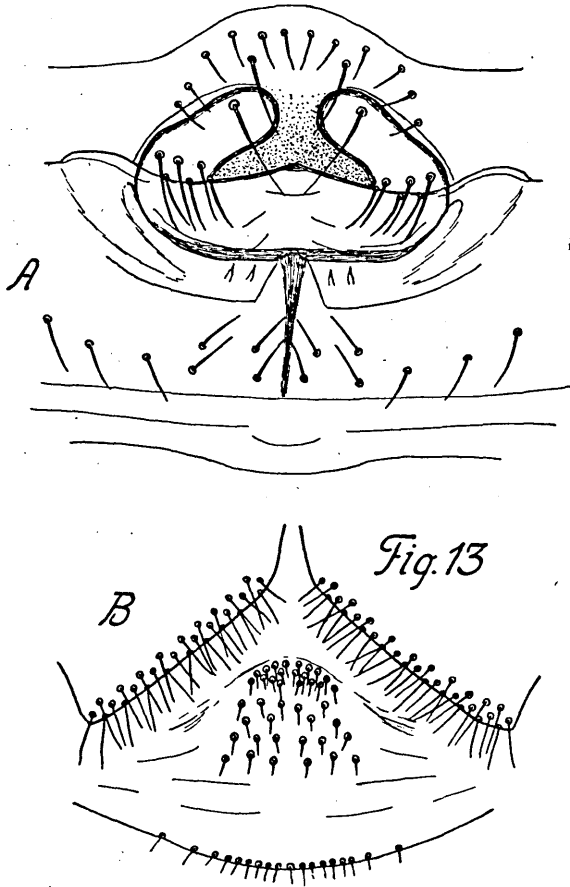


Fig. 13. *Hesperochernes tamiae* n. sp., Genitalfeld A des ♂, B des ♀.

gebogen. Die Anordnung der Tasthaare ist aus der Figur ersichtlich.

Tarsus des 4. Beinpaares und letztes Hinterleibssegment ohne Tasthaar. — Genitalfeld wie Fig. 13 zeigt.

Körperlänge: ♂ 2.7 mm, ♀ 3.5 mm.

Palpen: ♂ Trochanter 0.54 mm, breit 0.35 mm, Femur 1 mm (0.8 mm),

breit 0.40 mm, Tibia 0.92 mm (0.65 mm), breit 0.43 mm, Hand 0.70 mm (0.85 mm), breit 0.59 mm, Finger 0.70 mm. — Handbasis — Fingerspitze 1.30 mm.

♀ Trochanter 0.50 mm, breit 0.32 mm, Femur 0.92 mm (0.78 mm), breit 0.33 mm, Tibia 0.87 mm (0.60 mm), breit 0.35 mm, Hand 0.68 mm (0.80 mm), breit 0.51 mm, Finger 0.71 mm. — Handbasis — Fingerspitze 1.30 mm.

Bein I. ♂ Trochanter 0.22—0.17 mm, Femur 1 0.28 (0.15) — 0.21 mm, Femur 2 0.48—0.175 mm, Tibia 0.475—0.125 mm, Tarsus 0.41—0.09 mm.

♀ Trochanter 0.22—0.17 mm, Femur 1 0.32 (0.175) — 0.21 mm, Femur 2 0.49—0.175 mm, Tibia 0.49—0.125 mm, Tarsus 0.425—0.08.

Bein IV, ♂ Trochanter 0.30 (0.21) — 0.22 mm, Femur 1 0.29—0.22 mm, Femur 2 0.66—0.225 mm, Tibia 0.73—0.15 mm, Tarsus 0.53—0.105 mm.

♀ Trochanter 0.28—0.25 mm, Femur 1 0.33—0.22 mm, Femur 2 0.66—0.225 mm, Tibia 0.775—0.14 mm, Tarsus 0.55—0.09 mm.

Typen: ♂, ♀, Ithaca (New-York), im Nest vom Erdhörnchen (*Tamias* sp., *T. striatus*?), Frühjahr 1925, P. P. Babij und A. A. Allen leg.

Von dieser neuen Art liegen mir einige hundert Exemplare vor. Die Typen und 20 Paratypen (10 ♂♂, 10 ♀♀) überließ ich der Sammlung des Wiener Museums.

Möglicherweise handelt es sich hier um eine typisch nidicole Form, ähnlich wie bei dem mitteleuropäischen *Chernes pilosus* Ell. Die neue Art ist besonders durch das Fehlen des Tasthaares am Tarsus IV, die Form der Galea und des Genitalfeldes, sowie die Maßverhältnisse der Palpen- und Beinglieder charakterisiert. Vielleicht ist sie verwandt mit dem leider ungenügend beschriebenen *Ch. sanborni* Hansen.

Zahlreiche ♀ haben Eiballen oder besser Eischeiben, die gewöhnlich aus 25 Eiern zusammengesetzt sind, derart, daß 17 die äußere Umrahmung des Ovals und 8 die Füllung der Scheibe bilden. Doch kommen auch geringere Eizahlen vor.

Mirochernes nov. gen.

Genotypus: *Chelanops dentatus* Banks 1895 [68], p. 6.

Im Habitus den Gattungen *Chernes* und *Hesperochernes* ähnlich. Das Femur der Palpen ist jedoch aus dem Stielchen hinten allmählich verdickt und die Hand des ♂ besitzt zwei oder drei konische oder fingerförmige Fortsätze. Der bewegliche Chelicerenfinger trägt distal innen einen lappenförmigen Fortsatz. Die drei basalen Lamellen der Serrula externa sind stark verlängert und fein gefiedert. Das Flagellum ist aus vier Borsten zusammengesetzt. Die Borsten des Körpers, sowie die an der Innenseite von Femur und Tibia der Palpen sind deutlich keulenförmig. — Außer der genannten Art gehört auch *armiger* Balzan diesem Genus an.

Verbreitung: Zentralamerika und südlichstes Nordamerika.

Mirochernes dentatus (Banks).

(Fig. 14.)

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß das einzige in der Sammlung des Naturhistorischen Museums befindliche ♂ Exemplar aus *Juan Vinas, Costa Rica*, leg.?, dieser charakteristischen Art angehört, wenn es auch mit der — übrigens ziemlich unzureichenden — Beschreibung von *Banks*

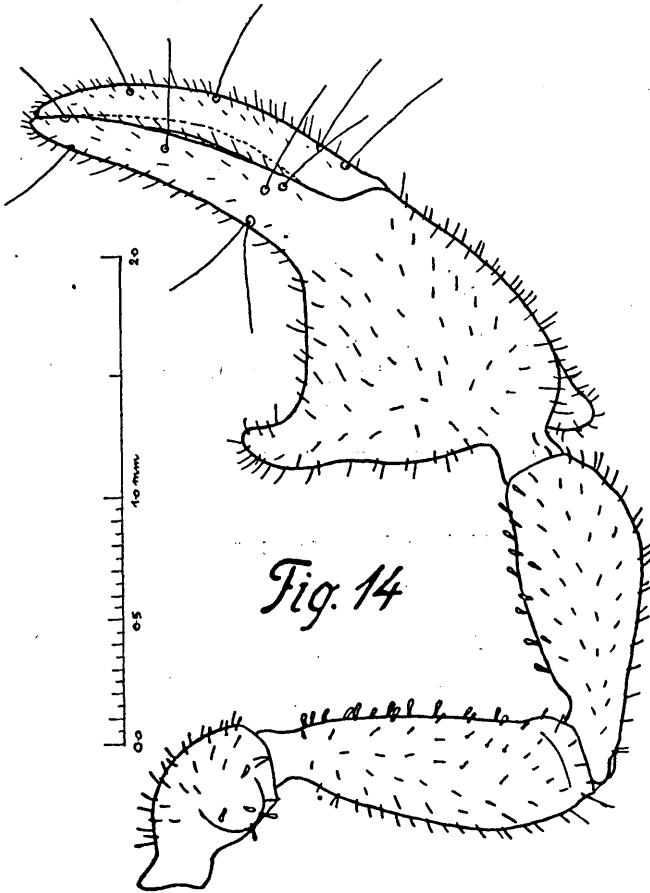


Fig. 14. *Mirochernes dentatus* (Banks), rechte Palpe des ♂.

bezüglich der Körpergröße nicht übereinstimmt. *Banks* gibt nämlich als Körperlänge 2 mm an, was jedoch wahrscheinlich auf einem Irrtum oder Druckfehler beruhen dürfte, da ja auch der nächstverwandte *armiger* Balzan 4.65 mm mißt. — Der Beschreibung von *Banks* ist noch folgendes hinzuzufügen:

Palpen und Cephalothorax kastanienbraun, letzterer hinten etwas heller; Tergite braun, Beine gelbbraun.

Cephalothorax ungefähr so lang wie hinten breit, fein und gleichmäßig granuliert, mit zwei deutlichen, jedoch ziemlich schmalen Querrfurchen, von denen die erste etwas hinter der Mitte liegt und seitlich stark nach vorne

gekrümmt ist; die zweite ist gerade und liegt mitten zwischen der ersten und dem Hinterrande. Weder Augen noch Augenflecken sind vorhanden.

Cheliceren relativ lang und schmal, der bewegliche Finger mit einem lappenförmigen Fortsatz innen distal. Galea vollkommen einfach, die Endborste etwas überragend. Die drei basalen Lamellen der Serrula externa stark verlängert und fein gefiedert. Flagellum mit vier Borsten.

Palpen länger als der Körper. Trochanter länger als breit, hinten mit deutlichen Tuberkeln. Femur aus dem Stielchen hinten allmählich erweitert, am Ende des zweiten Drittels die größte Breite erreichend. Tibia mit lang-ovaler Keule, außen distal ziemlich stark buckelig. Hand mit einem kräftigen, fast daumenartigen Fortsatz, innen dorsal, etwa in der halben Länge und einem kleineren, nach hinten gerichteten Fortsatz basal an der Unterseite neben dem Stielchen. Finger etwa so lang wie die Hand mit Stiel, mäßig gebogen. Palpen innen, ebenso wie der Cephalothorax und das Abdomen, mit stark keulenförmigen Haaren besetzt. Hinterrand der Tergite mit 9 Borsten. Tarsus IV ohne Tasthaar.

Körperlänge 3.5 mm (mit Chel. 4 mm).

Palpen: Trochanter 0.78 mm, breit 0.40 mm, Femur 1.35 mm (1.15 mm), breit 0.45 mm, Tibia 1.35 mm (1 mm), breit 0.51 mm, Hand 1.20 mm (1.35 mm), größte Breite 0.95 mm, Länge des inneren Fortsatzes etwa 0.38 mm, Finger 1.43 mm.

***Withius brasiliensis* n. sp.**

(Fig. 15, A, B.)

Farbe rötlichbraun, nur das Abdomen etwas heller. Beine gelblichbraun.

Cephalothorax etwas länger als breit, an den Seiten fast parallel, vorne gerundet, oben deutlich und gleichmäßig granuliert, mit zwei Querfurchen

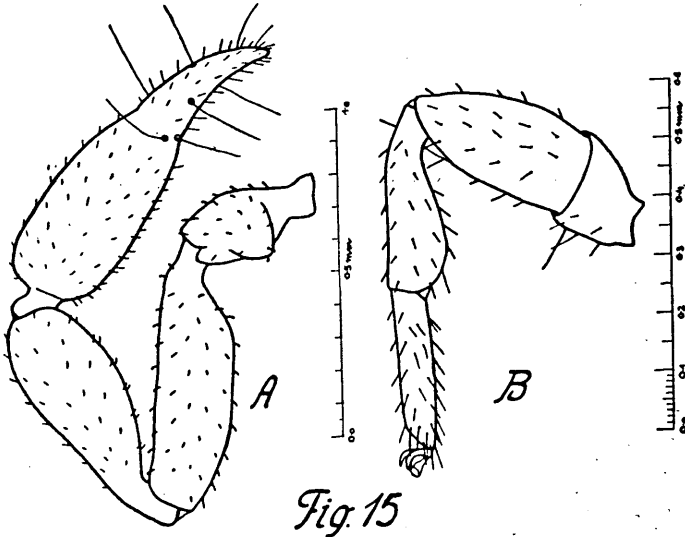


Fig. 15. *Withius brasiliensis* n. sp., A linke Palpe, B Bein I.

versehen; die vordere Querfurche liegt ungefähr in der Mitte, die hintere etwas näher dem Hinterrande als der ersteren; beide Querfurchen sind gerade, ziemlich breit, jedoch nicht besonders tief. Augen sind vorhanden, jedoch undeutlich.

Galea der Cheliceren einfach, borstenförmig.

Pedipalpen länger als der Körper, deutlich und gleichmäßig granuliert, an der Innenseite der Glieder mit kurzen, schwach keulenförmigen Haaren besetzt. Trochanter länglich oval, ziemlich lang gestielt, mit kräftigem, länglichem oberem Tuberkel. Femur mit deutlich abgesetztem Stiel, aus diesem jedoch hinten nur mäßig stark verbreitert, schwach konvex, innen fast gerade. Tibia mit langovaler Keule, die etwas mehr als doppelt so lang als breit ist. Hand ziemlich lang und schmal, mit fast parallelen Seiten, gegen die Finger nur unbedeutend verengt. Finger mäßig gebogen, viel kürzer als die Hand.

Coxen und Palpen nur seitlich deutlich granuliert. Trochantin und Femur des ersten Beinpaares nur durch eine schmale Naht getrennt. Das Tasthaar am Tarsus IV scheint zu fehlen.

Körperlänge 1.8—2 mm. Cephalothorax 0.7 mm.

Palpen: Trochanter 0.4 mm, breit 0.22 mm, Femur 0.82 mm (0.68 mm), breit 0.25 mm, Tibia 0.78 mm (0.60 mm), breit 0.27 mm, Hand 0.62 mm (0.72 mm), breit 0.30 mm, Finger 0.43 mm.

Bein I: Femur 1 0.15 mm, breit 0.17 mm, Femur 2 0.32 mm, breit 0.16 mm, Tibia 0.32 mm, breit 0.11 mm, Tarsus 0.29 mm (0.25 mm), breit 0.06 mm.

Bein IV: Femur 1 0.20 mm, breit 0.20 mm, Femur 2 0.42 mm, breit 0.24 mm, Tibia 0.5 mm, breit 0.13 mm, Tarsus 0.35 mm, breit 0.08 mm.

Typen: 4 adulte Exemplare (♂, ♀), Rio Grande do Sul, Brasilien, Stieglmayr leg.

Außerdem sind die Palpen von 2 weiteren Exemplaren vorhanden.

Die neue Art ist von dem ihr sehr ähnlichen *W. subruber* (Sim.) und *W. vagrans* Chamb. durch geringe Unterschiede in den Maßverhältnissen der Palpen- und Beinglieder verschieden.

Nachtrag zu Teil II.

Ectoceras corcyrensis n. sp.

(Fig. 16 A, B, 17 A, B.)

Durch einen Irrtum meinerseits gelangte im Teil II dieser Arbeit (Ann. Nat. Mus. Wien, Bd. 43, 1929) auf S. 354, Fig. 9 A, unter dem Namen „*Chelifer Latreillei* Leach“ Tibia und Tarsus einer *Ectoceras*-Art zur Abbildung, die nicht dem *latreillei*, sondern einer neuen Art angehören. Ebenso ist die entsprechende Angabe auf S. 351, Zeile 22, „Griechenland: Korfu, 3 ad. (Paganetti leg.)“, die sich auf diese Art bezieht, zu streichen. — Ich beschreibe nun hier diese gut kenntliche neue Art.

Cephalothorax braun, Palpen rötlichbraun, Abdominaltergite gelbbraun.

Cephalothorax kaum länger als hinten breit, nahezu von der Basis an nach vorne verengt, vorne gerundet; von den beiden Querfurchen ist nur die vordere deutlich, etwa in der Mitte gelegen, die hintere schwach ausgeprägt, ungefähr in der Mitte zwischen ersterer und dem Hinterrande; die Oberfläche des Cephalothorax gleichmäßig und ziemlich stark granuliert. Jederseite ein deutliches Auge.

Galea der Cheliceren an der Spitze fingerförmig in 5 Zweige geteilt. Die Terminalborste erreicht nicht ganz die Spitze der Galea. Serrula und Flagellum normal gebildet.

Palpen etwas länger als der Körper, mäßig kräftig, gleichmäßig granuliert, mit kurzen, dicken, jedoch nicht kolbenförmigen Borsten besetzt. Tro-

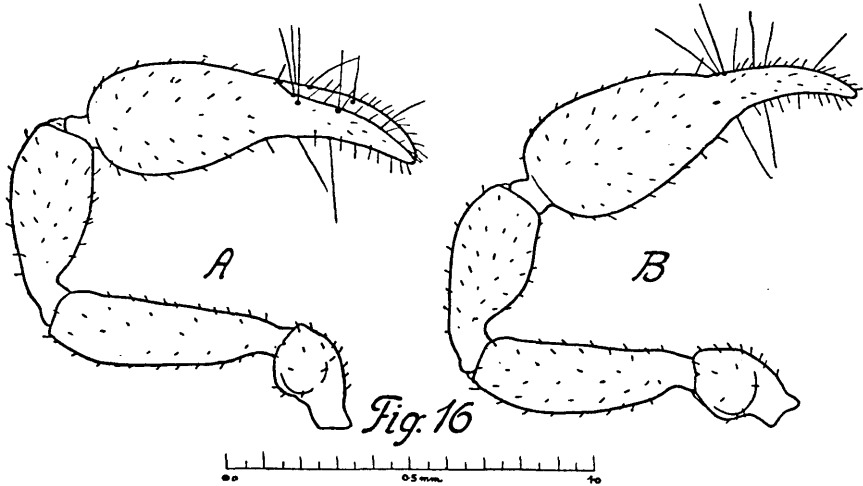


Fig. 16. Palpen von *Ectoceras corcyrensis* n. sp., A ♂, B ♀.

chanter hinten mit zwei stumpfen, wenig vorragenden Tuberkeln. Femur aus dem Stiel hinten allmählich erweitert, erst am Beginn des letzten Viertels die größte Breite erreichend. Tibia mit länglich-ovaler Keule, die beim ♀ deutlich kürzer und breiter ist als beim ♂. Hand eiförmig, etwa $1\frac{2}{3}$ mal so lang als breit. Finger kürzer als die Hand.

Coxen IV des ♂ hinten tief ausgeschnitten; Genitalfeld ähnlich wie bei *E. latreillei* (Leach). Tibia und Tarsus des 1. Beinpaars beim ♂ stark verdickt, letzterer nahezu gleich breit, am Vordereck etwas vorgezogen, jedoch nicht lappenförmig, das Vordereck selbst rechtwinkelig, mit zwei kräftigen Borsten.

Körperlänge: ♂ 1.5 mm, ♀ 1.8–2.2 mm. Cephalothorax 0.6 mm.

Palpen: Trochanter ♂♀ 0.32 mm, breit 0.19 mm, Femur ♂ 0.66 mm (0.57 mm), breit 0.18 mm, ♀ 0.61 mm (0.54 mm), breit 0.19 mm, Tibia ♂ 0.55 mm (0.40 mm), breit 0.22 mm, ♀ 0.52 mm (0.35 mm), breit 0.22 mm, Hand ♂ 0.52 mm (0.60 mm), breit 0.31 mm, ♀ 0.54 mm (0.60 mm), breit 0.34 mm, Finger ♂ 0.44 mm, ♀ 0.45 mm.

Bein I ♂: Tibia 0.24 mm, breit 0.13 mm, Tarsus 0.21 mm, breit 0.1 mm.

Typen: 1 ♂, 2 ♀♀, Korfu, P a g a n e t t i leg.

Im Habitus dem *E. latreillei* (Leach) außerordentlich ähnlich, von diesem jedoch im ♂ Geschlechte leicht durch die verschiedene Tarsenbildung zu unterscheiden. Während nämlich bei *latreillei* der Tarsus ziemlich lang und nur in der Mitte verdickt, sowie dessen Vordereck stumpfwinkelig ist, ist er bei der neuen Art sehr kurz, gleich dick und mit rechtwinkeligem Vordereck.

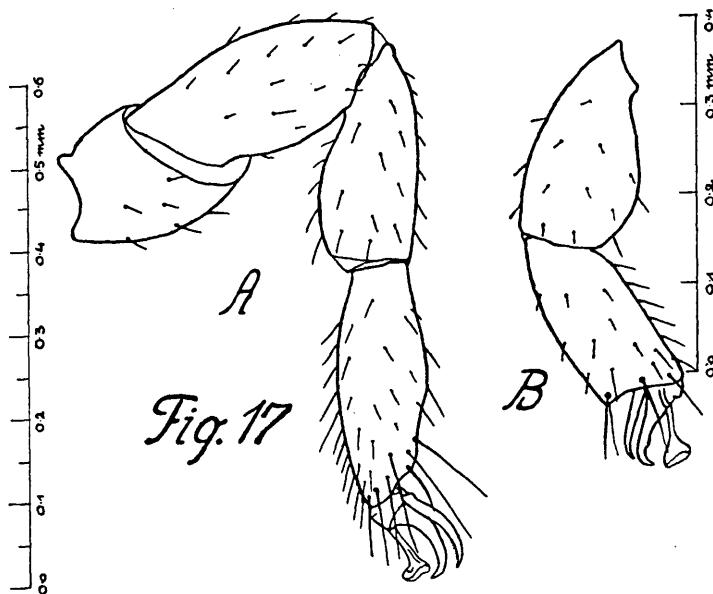


Fig. 17. A *Ectoceras latreillei* (Leach), B *Ectoceras corcyrensis* n. sp., Bein I des ♂.

Verzeichnis der zitierten Literatur.

(Die Nummern 1 bis 34 siehe im Aufsatz I, 35 bis 64 im Aufsatz II.)

65. Balzan, L.: Revisione dei Pseudoscorpioni del Bacino dei fiumi Paranà e Paraguay nell' America meridionale. — Ann. Mus. Civ. Stor. nat. Genova, v. IX (XXIX), 1890, p. 401—454.
66. Balzan, L.: Voyage de M. E. Simon au Venezuela. Chernetes (Pseudoscorpiones). — Ann. Soc. Ent. France, v. 60, 1891, p. 497—552.
67. Banks, N.: Notes on North American Chernetidae. — Canad. Entomol. Orillia, Ont. XXIII, 1891, p. 161—166.
68. Banks, N.: Notes on the Pseudoscorpionida. — Journ. New-York Entom. Soc., v. III, 1895, p. 1—13.
69. Banks, N.: Some spiders and other Arachnida from Southern Arizona. — Proc. U. S. A. Nation. Mus., v. 23, 1901, Nr. 1223.
70. Chamberlin, J. C.: New and little known Pseudoscorpions, principally from the islands and adjacent shores of the Gulf of California. — Proc. Calif. Acad. Sc., v. XII, 1923, N. 17, p. 353—387.
71. Chamberlin, J. C.: The Cheiridiinae of North America. — The Pan-Pacific Entomol., v. I, No. 1, 1924, p. 32—40.
72. Chamberlin, J. C.: A Synoptic Classification of the False Scorpions or Chela-

- spinners, with a Report on a Cosmopolitan Collection of the same. Part. I. The Heterosphyronida (Chthoniidae). — Ann. Mag. Nat. Hist., Ser. 10, v. IV, 1929, p. 50—80.
73. Ellingsen, E.: Report on the Pseudoscorpions of the Guinea Coast (Africa) coll. by Leonardo Fea. — Ann. Mus. Cic. Stor. Nat. Genova, 3. ser., v. II, (42), 1906, p. 1—23.
74. Ellingsen, E.: The Pseudoscorpions of South Africa based on the Collections of the South Africa Museum, Cape Town. — Ann. South Afr. Mus., v. X, 1912, p. 75—128.
75. Thorell, T.: Sobre algunos Aracnidos de la República Argentina. — Period. Zoològ., v. II, 1877.
76. Tullgren, A.: Chelonethi from Camerun in Westafrika coll. by Dr. Yngve Sjösted. — Entom. Tidskr. Stockholm, v. 22, 1901, p. 97—101.
77. Tullgren, A.: Zur Kenntnis außereuropäischer Chelonethiden des Naturhistorischen Museums in Hamburg. — Mitt. Nat. Mus., v. XXIV, Hamburg 1907, p. 21—75.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [Die Pseudoskorpione des Wiener Naturhistorischen Museums. III. 199-222](#)